

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 12

Rubrik: Keramische Werkstätte F. Haussemann, Uster (Kt. Zürich), erbaut von Max Ernst Haefeli, Arch. BSA, Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Keramische Werkstätte F. Haussmann, Uster (Kt. Zürich), erbaut von Max Ernst Haefeli, Arch. BSA, Zürich
Ansicht von Osten gegen den Greifensee

Die sich aus dem Programm ergebende organische Gruppierung der Baukörper, der feingliedrige Maßstab und der geschickte Einbau ins Gelände haben zur Folge, dass sich das Haus unaufdringlicher und zwangloser in die Landschaft einfügt als die hochgestellten, axial komponierten Häuser der — leider — üblichen Art.



Ansicht von Norden. Links Werkstatt, im unverputzten Betontrakt die Brennöfen, im Anbau rechts Rohstoffvorräte
 Keramische Werkstätte F. Haussmann, Uster (Kt. Zürich) Max Ernst Haefeli, Architekt BSA, Zürich

Das Programm hat von innen heraus zu einem aufgelösten Baukörper geführt. Man berücksichtige die Trennung von Betrieb und Wohnung, die Komplikationen, die eine Ueberbauung des Brennraumes mit sich gebracht hätte, die verschiedenen Etagenhöhen einerseits für Lager, Büro und Wohnung, andererseits für die grössere Werkstatt mit den Öfen. Die kleine Bausumme zwang diese Lösung mit einfachsten Baukörpern zu suchen: günstige Spannweiten der Decken (4–6 m), einfache Dachform (nur ein Abfallrohr z. B.) usw. Die freie Gestaltung des Baukörpers hat zusammen mit der knappen Bausumme folgerichtig zum Flachdach geführt, das ausserdem Gelegenheit hatte, sich als feuerhemmend zu erweisen. Zufolge unerwartet hoher Ablufttemperaturen eines grossen Brennofens fing die Dachkonstruktion Feuer, obwohl sie nach Vorschlag der Feuerpolizei mit Gipsdielen isoliert war. Dieser «Dachstuhlbrand» wurde von der Feuerwehr vom Flachdach selbst aus mit geringer Mühe gelöscht, da sich das Feuer erst entwickeln konnte, als die Dachhaut auf einige Quadratmeter entfernt war. Der Schaden war gering, und mit kleinen Kosten konnte ein eichener Entlüftungsbau errichtet werden. Ein schräger Dachstuhl mit poröser Dachhaut wäre dem Holzbau zum Verhängnis geworden.

Ansicht von Süden. Wohnung mit Treppe zum Garten, darunter Magazin





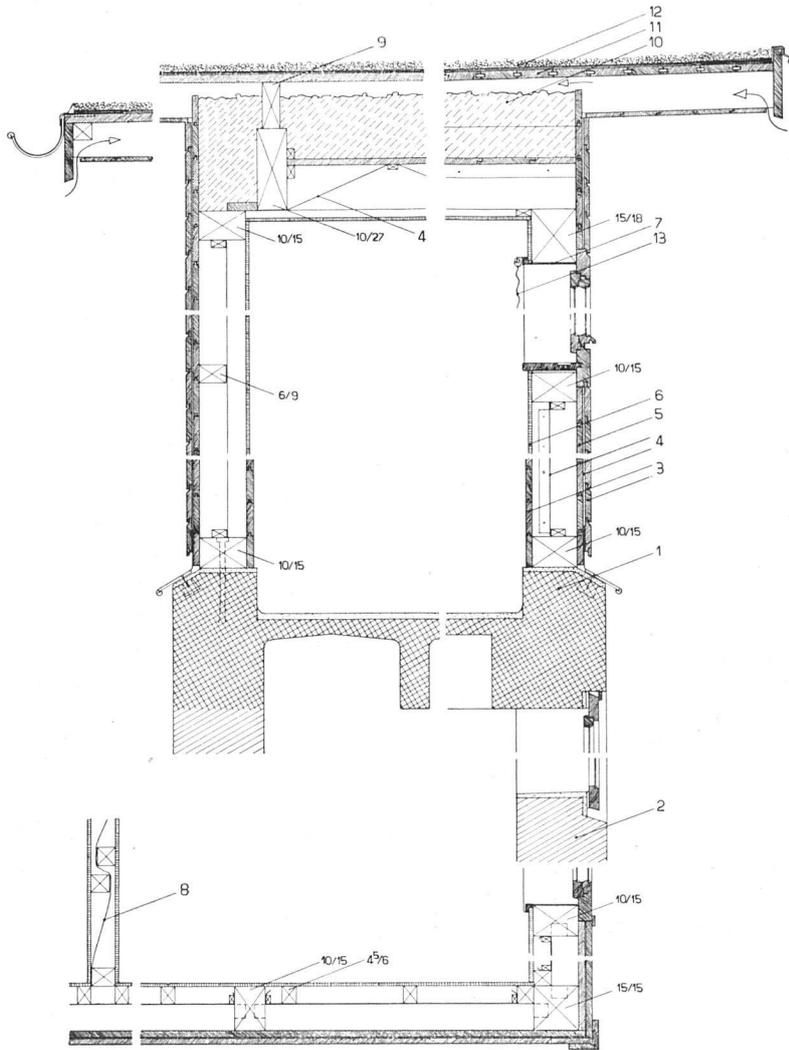
Ansicht von Westen. Im Untergeschoss Vorfahrt, darüber Haupteingang mit Vitrine

Keramische Werkstätte F. Haussmann, Uster (Kt. Zürich) Max Ernst Haefeli, Architekt BSA, Zürich

Ansicht von Osten. Links Wohnung, rechts Werkstätte



Keramische Werkstätte
F. Haussmann, Uster (Kt. Zürich)
Max Ernst Haefeli, Arch. BSA, Zürich



Die kurze Bauzeit — Juni bis September 1933 — und die geringe Bausumme machten einen Holzbau empfehlenswert (umso mehr, als die Zimmerarbeit sehr preiswert angeboten wurde). Das Untergeschoss ist unverputzt betoniert, aussen mit einer Edelputzmischung, bestehend aus hellem Steinmehl mit Farb- und Bindemittelzusatz leicht bespritzt; ebenso die Umfassungswände des Trocken- und Brennraumes, die innen mit Kork isoliert sind. Als Decke über Keller hat sich bei den vorgesehenen Nutzlasten von 800 resp. 1200 kg eine Eisenbeton-Rippendecke mit Blechschalung und Iestegstahlbewehrung ökonomisch gezeigt, darauf Zementbelag zum Abspritzen. Obergeschosse ganz in Holzkonstruktion: Riegelwände mit Pfosten 10/15 resp. 12/12 cm, aussen zwei Schalungen mit Zwischenpappe, innen zum Teil Schalung, meist jedoch naturfarbene Treetex-Holzfaserverplatten. Das Ständerwerk ist auf die Stockwerkshöhe zweimal durch Riegel und die Fachwerke sind durch dazwischengespannte Pappe zwecks Isolierung unterteilt. Decken und Flachdächer: Holzbalkenlagen mit Blancfix gestrichener Unterseite in Treetexplatten, Schrägböden mit Torfschüttung. Bodenbelag: buchene Langriemen. Dachbelag: zickzackgespannte Isolierpappe, entlüfter Hohlraum, Schifter, Schalung, dreilagiges Kiesklebedach mit starker Bekiesung.

Der Betrieb beweist die ausserordentliche Preiswürdigkeit dieser Konstruktion in bezug auf Kälte- und Wärmeisolierung; diese ist ausgezeichnet, auch in der exponiert liegenden Wohnung. Durch die verschiedenartige Ausführung von Unterbau und Aufbau ist die Uebertragung des Maschinenlärms nach der Wohnung ohne besondere Kosten gedämmt. Die Fenster sind doppelverglast, bündig mit der Aussenschalung. Ein Seitenschiebefenster zwischen Wohnraum und Veranda distanziert den Charakter der Wohnung vom «Biedermeier». Aus Preisgründen wurde vorerst von Läden oder Storen abgesehen. Es zeigt sich aber auch hier, dass diese bei grösseren Fenstern einfach unentbehrlich sind. H.

Legende zum nebenstehenden Detailschnitt 1:25:

- 1 Eisenbeton, 2 Beton, 3 gehobelte Schalung 22 mm, 4 Pappe, 5 rohe Schalung 21 mm, 6 «Treetex»-Holzfaserplatte, 7 Sperrplatte, 8 Teerkrepppapier, 9 Schifter, 10 Torfmull, 11 gehobelte Schalung 28 mm, 12 dreilagiges Kiesklebedach, 13 Vorhang.

Legende zu den Grundrissen:

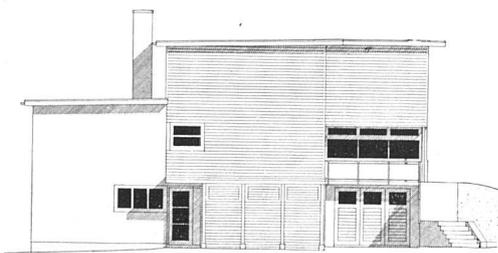
- Keller: 1 Rohtonlager, 2 Werkstattzugang, 3 Tonaufbereitung, 4 Waschküche, 5 Heizung (Ofenfundamente), 6 Gipsformerei, 7 Rohmateriallager, 8 Fertigtonlager, 9 Privatkeller, 10 Abstellkammer, 11 Garage, 12 Velostand (unter Verladerrampe).

- Erdgeschoss: 13 Windfang, 14 Treppe zur Wohnung, 15 Büro, 16 Glasuraufbereitung, 17 Schleiferei, 18 Trockenraum, 19 Werkstatt, 20 Lager, 21 Verkaufssaal, a Fritteofen, b Brennofen, c Brennerei, d Glasieren, e Dreherei, f Packtisch, g Schau-fenster.

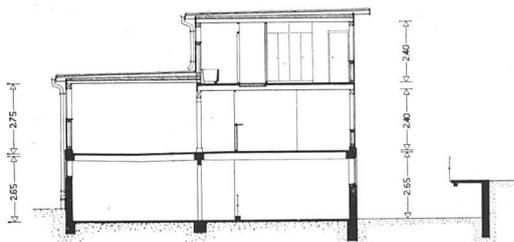
- Obergeschoss: 22 Garderobe, 23 Küche, 24 Fremdenzimmer, 25 Mädchenzimmer, 26 Elternzimmer, 27 Kinderzimmer, 28 Wohnzimmer, 29 Veranda (Gartentreppe).

- Garten: 1 Einfahrt, 2 Gemüsegarten, 3 Wohn-garten, 4 Baulinie.

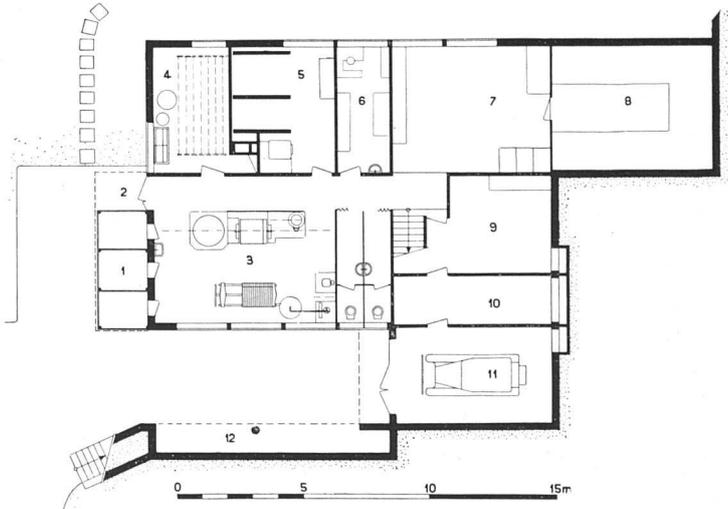
Auf Seite 401: Grundrisse 1:300 von Erdgeschoss und Obergeschoss

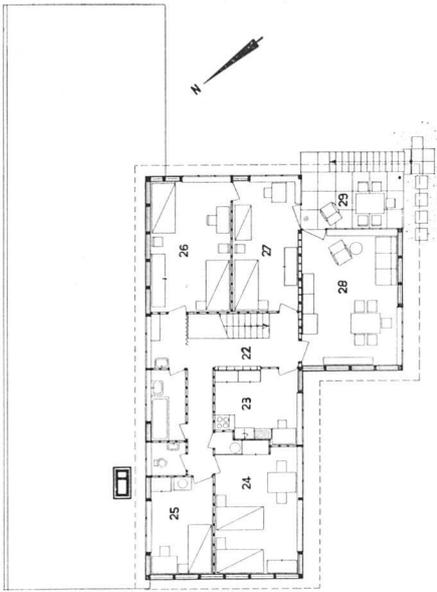


oben: Fassade 1:300
 unten: Schnitt 1:300

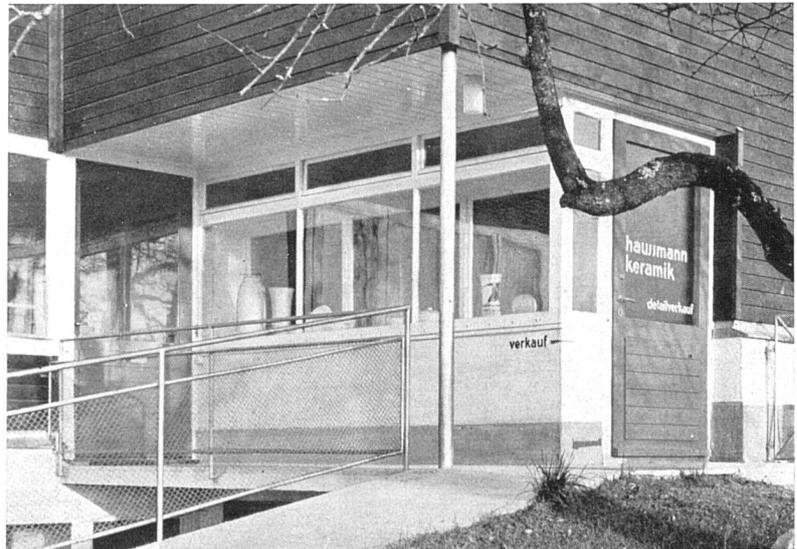
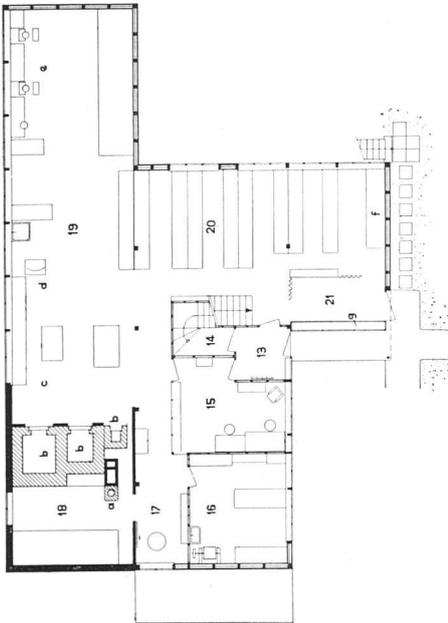


Kellergeschoss 1:300

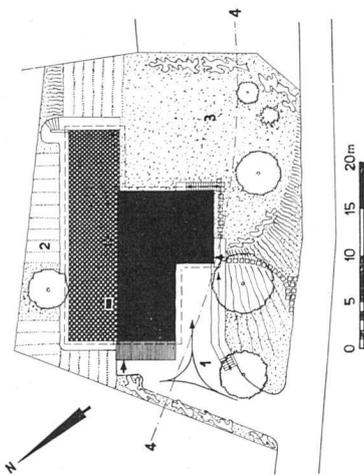




Wohnzimmer und Veranda



Eingang, links zum Büro, rechts zu Wohnung und Verkauf; unten: Töpferwerkstatt



Lageplan 1 : 800

